



**HÄNDE WEG
VON DER NATUR!**

Hände weg von der Natur!

EU-Vorhaben gefährden den Naturschutz, Seite 8

Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

Geschäftsstelle

Löffelholzstr. 6, 90556 Cadolzburg

E-Mail: bnfueland@gmx.de

Telefon: 09103 1894,

Öffnung der Geschäftsstelle:

Di 14:00 bis 18:00, Do 9:00 bis

13:00 Uhr, Fr 8:00 bis 17:00 Uhr

Bitte Termin vereinbaren!

Geschäftsstellenleitung:

Sylvia Grille

Bankverbindung:

Sparkasse Fürth,

IBAN: DE31 7625 0000 0000 1556 55

BIC: BYLADEM1SFU

Mitglieder (inkl. Förderer): 3136

Impressum

Herausgeber: **Bund Naturschutz in Bayern e.V.**

Kreisgruppe Fürth-Land

Ausgabe 2-2026, Auflage: 2200

Redaktion: Arno Pfeifenberger

Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben

die Meinung des Verfassers wieder.

Fotos: BN - außer anders angegeben

Redaktionsschluss für Heft 1/2027:

31.10.2026

Erscheinungsdatum:

ca. 15. Dez. 2026

Vorstand

1. Vorsitzende:

Sabine Lindner 0911 7530032

sabine.lindner.bn@gmx.de

Stellv. Vorsitzender:

Arno Pfeifenberger 0911 686832

apfeifenb@aol.com

Schatzmeister, Artenschutzbeauftragter:

Uwe Hammon 0911 92350012

uvi.hammon@gmail.com

Schriftführer:

Dieter Burock 09103 718223

Delegierter:

Johann Ettner 0911 755170

Ersatzdelegierte:

Marion Betzler 09101 6258

Beisitzer:

Thomas Liebert (Rtl) . . 09127 954838

Marcus Radicke (Vbr) 0176 61506598

Knut Schalldach (Rtl) . .09127 570096

Herbert

Stinzendörfer (Zdf) 0911 697613

Margareta

Wittmann (Cad). 09103 7905609

Kai Wiesemann (Vbr) . . . 0911 754823

Ansprechpartner Geräteausleihe:

Norbert Appelt 09103 2813

Ansprechpartnerin Homepage:

Sylvia Grille 09103 1894

Titelbild: BN-Aktive stehen im idyllischen Zenngrund, einem FFH-Gebiet, dessen Schutzstatus durch EU-Vorhaben in Gefahr ist.

Foto: Arno Pfeifenberger

Inhalt:

Amphibienrettung 2026

Ein Rückblick 4

Stein: Vom Streitfall zum ökologischen Vorzeigebjekt 6

Das Unternehmensportrait:

Der Laden Degen 7

Hände weg vom Naturschutz! 8

Gerettete Landschaft bei

Cadolzburg 10

Aus den Ortsgruppen..... 11

Ortsgruppen: Vorstände

und Termine 15

Dieses Heft ist auch als PDF verfügbar unter

www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > **Mitgliederzeitung**

Am Samstag, den 21.11.2026 feiert unsere Kreisgruppe ihr 50jähriges Bestehen!

Wer sich an die Anfänge und den Fortgang bis ca. 2015 unserer Kreisgruppe erinnert und Fotos beitragen möchte, melde sich bitte bei Arno Pfeifenberger. Auch Damals-/Heute-Bilder von Aktionen, Themen und Personen nehmen wir sehr gerne an.

Termine der Kreisgruppe

Di 16.06.2026, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen Zirndorf

Sa 11.07.2026, 15 Uhr
50 Jahre BN Fürth-Land: Kuchen u. Spiele am Stöckacher Weiher (Roßtal)

Sa/So 11./12.07.2026
Reichswaldfest am Schmausenbuck

Do 25.06.2026, 17 Uhr
50 Jahre BN Fürth-Land: Mit Experimenten und Spaß das Bodenleben entdecken (für Kinder)

Sa 18.07.2026, 10 Uhr
50 Jahre BN Fürth-Land: Der Hainberg – eine gerettete Landschaft von europaweiter Bedeutung (Oberasbach)

So 19.07.2026, 14:30 Uhr
50 Jahre BN Fürth-Land: Fledermäuse und Käferburg im Biotop am Wasserhäusle (Puschendorf)

Di 21.07.2026, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen Cadolzburg

Sa 22.08.2026, 15 Uhr
50 Jahre BN Fürth-Land: Sommerfest im Bürgergarten

Di 15.09.2026, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen Veitsbronn

Sa 19.09.2026, 15 Uhr
50 Jahre BN Fürth-Land: Gerettete Landschaft statt Nordumgehung, Familienspaziergang (Langenzenn)

Fr 25.09.2026, 15 Uhr
50 Jahre BN Fürth-Land: Gerettete Landschaft – Führung durch den ehemaligen Lehmabbau Stroblgrube (Veitsbronn)

Di 20.10.2026, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen Cadolzburg

Do 22.10.2026, 17:30 Uhr
Mittelfränkisches Kreis- und Ortsgruppentreffen in Nürnberg.

Einladung an alle BN Aktiven, den/die BN Vorsitzenden und Aktive anderer Landkreise kennenzulernen und über den Tellerrand des Landkreises hinauszublicken.

Di 17.11.2026, 19:30 Uhr
Sitzung Kreisvorstand Cadolzburg

Di 15.12.2026, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen Cadolzburg

Di 19.01.2027, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen Cadolzburg

Aktuelle Infos und weitere Termine auf der Homepage:
www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > **Veranstaltungen**

Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

Was ist wirklich wichtig? Was ist am wichtigsten?

Frieden? – Demokratie? – Gerechtigkeit? – Diplomatie? – Klimaschutz? – Umweltschutz? Es darf keine Hitliste geben, denn das eine kann ohne das andere nicht auskommen!

Kriege verschlingen weltweit Material, Brennstoffe und verursachen CO₂-Ausstoß und noch viel mehr Leid und Tod. Viele Kriege entstehen aber, weil die Verknappung von Lebensräumen, Wasser und Nahrung die Ursachen für Konflikte sind. Der menschengemachte Klimawandel ist also schuld an etlichen Kriegen und Krisen auf unserer Erde. Demokratie, Gerechtigkeit und Diplomatie brauchen wir als Werkzeuge, damit eben keine Kriege angefangen werden, sondern gegnerische Parteien eine friedliche Lösung von Konflikten erarbeiten können. Gerechte Verteilung von knappen Ressourcen ist notwendig, an Stelle des Streits und der Handelskriege um die verbliebenen Reste. Die

menschliche Zivilisation darf nicht zum Raubtierhaus verkommen.

Ressourcenschonung verhindert Kriege

Wer Klimaschutz und Umweltschutz an erste Stelle stellt, wird immer die Zukunft und das Leben im Fokus behalten. Der wird, allein um Ressourcen und die Vielfalt auf der Erde zu schonen, keine Kriege um Rohstoffe beginnen, sondern versuchen mit nachwachsenden Rohstoffen sein Leben nachhaltig zu gestalten.

Viele Regeln und Gesetze sind im Laufe der letzten Jahrzehnte entstanden, so dass die Welt ein Stück gerechter und nachhaltiger werden konnte. Denn das Recht, das sich die Stärkeren herausnehmen, hat mit Gerechtigkeit nichts zu tun. Die Schwachen verlieren. Schwach ist jede Tierart, jede Pflanzenart und jede Volksgruppe, die sich nicht gegen Raubbau und Rücksichtslosigkeit durchsetzen kann.



„Hands off Nature“ heißt daher die Devise, die fordert, dass Naturschutzgesetze und Vorsorgeprinzipien erhalten werden, damit das Leben auf der Erde lebenswert bleibt. Damit zum Beispiel der EU-weite Schutz der FFH-Gebiete und Regulierungen im Bereich Medizin und Gentechnik weiter dafür sorgen, dass nicht die Macht des Kapitals die Menschheit in den Abgrund reißt.

Sabine Lindner

Einladung zur Jubiläumsfeier

50 Jahre Bund Naturschutz Fürth-Land

am Samstag, 21. Nov. 2026, 16 Uhr, Zenngrundhalle Veitsbronn

Als der Bund Naturschutz Anfang der 1970er Jahre bayernweit Kreisgruppen schuf, um ein engmaschiges Netz für den Naturschutz zu knüpfen, wurde durch Aufteilung der Bezirksgruppe Fürth 1976 die eigenständige Kreisgruppe Fürth-Land gegründet. Der stetige Naturverlust und die Umweltprobleme in der Nachbarschaft von zwei großen Städten durch Zersiedelung, Verkehr und Straßenbau sowie eine problematische Müllentsorgung wurden mehr und mehr Menschen bewusst. Die Mitgliederzahl stieg von anfangs ca. 200 bis 1989 auf 1000, heute sind es über 3000 (inkl. Förderer). Etliche Landschaften konnten vor der Zerstörung durch Straßenbau und Mülldeponien gerettet werden. Mit Bildungsarbeit, Anpflanzung und Pflege von Biotopen sowie der jährlichen Amphibienrettung leistet die Kreisgruppe mit ihren Ortsgruppen einen bedeutenden Beitrag zum Natur- und Artenschutz. Dafür standen und stehen eine engagierte Vorstandschaft und viele aktive Mitglieder.

Wir wollen daher das 50-jährige Jubiläum unserer Kreisgruppe gebührend feiern.

Programm:

Empfang mit Sekt/Kaffee, Pflanzen von 50 Weidenstecklingen am Zennufer, Grußworte und Ansprachen von Landrat Bernd Obst, dem BN-Vorsitzenden Martin Geilhufe, dem BN-Ehrenvorsitzenden Hubert Weiger und der Kreisvorsitzenden Sabine Lindner, Quiz, Rückblick auf die BN-Kreisgruppe seit 1976, Mitgliederehrung
Auflösung Quiz und Preisvergabe, gemeinsames Essen und Zeit für Gespräche

Der Kreisvorstand freut sich auf Ihre Teilnahme!

Bitte melden Sie sich zur Feier in der Geschäftsstelle an, und geben Sie an, mit wie vielen Personen Sie kommen.



Die Amphibienrettung 2026 Ein Rückblick

Bei der Amphibienrettung bilden die Erdkröten zwar das größte Kontingent, aber auch andere, kleine und oft kaum bemerkte Amphibien wie etwa Molche sind auf dem oft gefährlichen Weg zu ihren Laichgewässern. Im Bild ein Grasfroschpärchen, das schon in den Teich gefunden hat. Foto: Uwe Hammon

Nacht, was vor allem die wanderbereiten Erdkröten loslaufen ließ. In diesen wenigen Stunden war dann auch der Höhepunkt der Wandersaison.

Zahlen erschreckend rückläufig

Insgesamt sind die Zahlen an zwei vorjährig sehr gut besuchten Übergängen in Wilhermsdorf-Lenzenweiher und in Stein-Oberweihersbuch deutlich zurückgegangen. In Großhabersdorf an der FÜ20 reduzierte sich ebenfalls die Zahl der gesammelten Tiere, was dem langjährigen Trend dort folgt. An den bereits letztjährig nicht gut besuchten Übergängen Seukendorf und Veitsbronn wurden nur noch sehr wenige Tiere gezählt. In

Dank der engagierten Arbeit unserer unermülichen Amphibienkoordinatoren aus den Ortsgruppen und ihrer Teams konnten wir auch in diesem Jahr die Amphibienrettung an 12 Übergängen im Landkreis erfolgreich zum Abschluss

bringen – **ein großes Dankeschön an alle Helfenden!**

Die meisten Amphibienzäune im Landkreis wurden am 28.2.26 aufgebaut. Nach knapp zwei Wochen gab es endlich eine relativ warme und feuchte



Bio-Landhof Götteldorf

BAUERNHOF & GASTRONOMIE

Bio-Gärtnerei

Unser Gemüse-Abo:
regionale, saisonale ganzjährige Versorgung
mit Gemüse & Mehr
Abholstationen in Ammerndorf, Zirndorf & Fürth

www.landhof.bio

Bio-Landwirtschaft

Fleisch & Mehr auf Bestellung
Schlachtung & Verarbeitung am Hof
Handwerkliche Herstellung ohne Zusatzstoffe

www.landhof.bio

Bio-Gasthaus

Restaurant: saisonale & regionale Küche
Catering: Kreative Ideen für Ihr Fest
Verpflegung für Schule & Kita

www.gasthausfetz.de



Für mehr Bio
in der Profiküche
Beratungsinitiative
von Bioland e.V.
www.bioland.de



DE-ÖKO006 - Bio-Landhof Götteldorf & Gasthaus Fetz - Götteldorf 25, 90599 Diethofen - 09824/93091

Zirndorf und Langenzenn wurden wegen der schlechten Vorjahreswerte schon gar keine Zäune mehr aufgestellt. An der Wachendorfer Kreuzung konnte sich die Situation auf relativ niedrigem Niveau stabilisieren, an der Cadolzheimer Bauhofstraße gab es fast gleich viele Tiere wie letztes Jahr. An den beiden Übergängen in Stein-Eckershof, wo dieses Jahr auch erstmals ein Zaun aufgebaut wurde, gab es erfreulicherweise sehr viele Amphibien.

Knoblauchkröte und Laubfrosch

Sehr interessant war der Fund zweier Knoblauchkröten in Stein. Von dieser Amphibienart wussten wir bisher nicht, dass sie in unserem Landkreis vorkommt. In Oberasbach war der Fund eines Laubfrosches ein großes Gesprächsthema, denn Laubfrösche werden bei unseren Amphibienrettungsaktionen sehr selten gesichtet.

Tote Erdkröten

Unerfreulich und auch unerklärlich war der Fund ca. zehn toter, äußerlich aber unversehrter Erdkröten in Stein-Eckershof. Um einen sich schnell verbreitenden Krankheitserreger ausschließen zu können, setzten sich Sabine Scherer und Uwe Hammon mit viel Energie beim Landesamt für Umwelt für eine detaillierte Untersuchung von vier toten Tieren ein.

Trotz schneller und unbürokratischer Hilfe durch das Landesamt für Umwelt (LfU) und eine Veterinärmedizinerin aus dem Landratsamt konnte das Fachlabor für veterinärmedizinische Diagnostik in



Oben: Die in unserer Gegend seltene Knoblauchkröte wurde bei Stein gesichtet.

Unten: Auch Laubfrösche findet man gelegentlich bei der Amphibienwanderung.

Fotos: BN/Marcus Bosch

Bad Kissingen jedoch die letztendliche Todesursache nicht abschließend klären, eine Seuche aber weitgehend ausschließen. Die nicht unerheblichen Kosten für die notwendigen Untersuchungen an den vier Tieren übernahm das LfU, unser Veterinärwesen beim Landratsamt sorgte für eine professionelle Verpackung der Tiere und unsere Kreisgruppe bezahlte und organisierte den Expressversand.

Problem Waschbär

Einen anderen Vorfall gab es leider einige Tage später, als viele Erdkröten aufgeschlitzt und ausgeweidet an einem Laichgewässer in Stein aufgefunden wurden – übrig waren nur noch die Haut, die Wirbelsäule und bei den weiblichen Tieren der Laich. Unsere Amphibienexperten in der Kreisgruppe vermuten, dass es sich dabei um die Fraßreste von Waschbären handeln dürfte. Waschbären sind – im Gegensatz zu manch anderen Tierarten – nachweislich in der Lage, Erdkröten auszuweiden, ohne sich von den Sekreten der Haut und Hinterohrdrüsen abschrecken zu lassen. In Oberasbach wurde vor wenigen Jahren bereits ein ähnlicher Fund dokumentiert und an die Untere Naturschutzbehörde gemeldet.

Hilfe durch das LRA und die Straßenmeisterei

Ein weinendes und ein lachendes Auge gab es dieses Jahr in Roßtal: Aufgrund der kurvenreichen und unübersichtlichen Straße, an welcher unser Amphibienzaun als Leiteinrichtung zu einem bestehenden Amphibientunnel aufgebaut wird, muss die Straße seit 2024 während des Auf- bzw. Abbaus für die entsprechende Zeit (ca. 4-5 Stunden) verkehrstechnisch gesichert werden.

Letztes Jahr übernahmen dies dankenswerter Weise die Freiwilligen Feuerwehren aus Buttendorf und Neuses/Stöckach. Da jedoch einige ihrer Ehrenamtlichen dabei an Leib und Leben gefährdet wurden – rücksichtslose Autofahrer hätten sie fast umgefahren – übernahm die Freiwillige Feuerwehr heuer diese Aufgabe verständlicherweise nicht mehr.

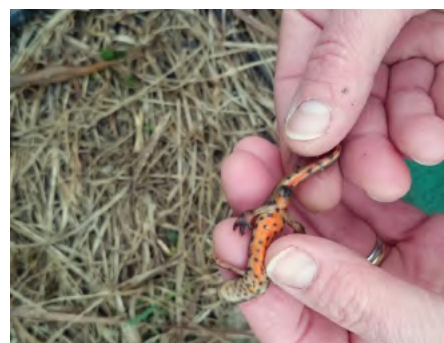
In dieser Notlage sprang unser Landratsamt und die Straßenmeisterei aus Ammerndorf ein und sperrte die Straße jeweils halbseitig durch eine Ampelanlage.

Ein großes Dankeschön an unseren Landrat Bernd Obst und die Mitarbeitenden der Straßenmeisterei! Wir hoffen sehr, dass die diesjährige Verfahrensweise auch in den folgenden Jahren möglich

sein wird. Andernfalls ist der Aufbau des Zauns in Roßtal durch den BUND Naturschutz wahrscheinlich nicht mehr möglich, was einer artenschutzmäßigen Bankrotterklärung in unserem Landkreis gleichkommen würde!

Bestimmungshilfen nutzen!

Alles in allem war es heuer daher eine mäßige Amphibiensaison. Grasfrösche gibt es mittlerweile in unserem Landkreis nur noch vereinzelt, aber auch die Anzahl der Erdkröten sowie Berg- und Teichmolche nehmen teilweise dramatisch ab. Über die Gründe können wir nur spekulieren, mit saisonalen natürlichen Schwankungen innerhalb der betreffenden Arten lässt sich das vorliegende Bild allein aber nicht mehr erklären.



Um Daten über die Verbreitung und den Erhaltungszustand einer Art zu bekommen, ist die einwandfreie Bestimmung (hier Teichmolch) der Funde wichtig.

Foto: Heide Frobels

Umso wichtiger ist es, über aussagekräftige Statistiken zu verfügen, die verlässliche Zahlen liefern. Daher möchten wir an alle Helfenden appellieren, sich noch etwas mehr mit der Bestimmung der Tiere auseinanderzusetzen. Jede*r Sammelnde sollte in der Lage sein, Erdkröten von Grünfröschen und Braunfröschen zu unterscheiden. Auch eine Unterscheidung von Teich- und Bergmolch ist machbar – sie weisen deutlich unterschiedliche Bauchfärbungen auf. Mehr braucht es eigentlich nicht – alles andere ist Kür. Als Hilfestellung hatten wir dazu Anfang des Jahres eine vereinfachte Bestimmungshilfe speziell für unsere Bedarfe im Landkreis entwickelt und verteilt. Wir wären allen sehr dankbar, sich diese anzuschauen und sich bei Fragen bei uns zu melden. Man findet sie auf unserer Homepage unter <https://fuertth-land.bund-naturschutz.de/natur-vor-der-haustuer/amphibienbestimmung>.

Sylvia Grille, Uwe Hammon

Veranstaltungsreihe zum 50-jährigen Jubiläum

Stein: Vom Streitfall zum ökologischen Vorzeigeobjekt

Mit einer Reihe von Veranstaltungen leitet der BUND Naturschutz im Landkreis Fürth die Feierlichkeiten zu seinem 50-jährigen Bestehen ein. Die Auftaktveranstaltung führte in den Steiner Wiesengrund. Bei einer öffentlichen Begehung erhielten ca. 30 Interessierte - unter ihnen viele Mitglieder der ehemaligen Bürgerinitiative „Pro Wiesengrund“ - Einblicke in die Entwicklung einer ehemaligen Ackerfläche und einer Wiese, die sich Schritt für Schritt zu einem wertvollen Biotop in der Nähe des Ortszentrums wandelt.

Natur statt Rummelplatz

Nach heftiger Kritik aus der Bürgerschaft hatte der Stadtrat 2022 beschlossen, statt eines intensiv genutzten Freizeitgeländes ein ökologisch optimiertes Rückzugsgebiet im ohnehin stark frequentierten Rednitzgrund zu schaffen. Am Konzept wirkten der Landschaftspflegeverband Mittelfranken, die Bürgerinitiative „Pro Wiesengrund“ sowie der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Stein mit.

Heckeninseln bieten Unterschlupf und Brutmöglichkeiten

Der Leiter der Steiner Stadtgärtnerei, Jörg Jaroszewski, sowie Antonia Langguth vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken erläuterten das Projekt und machten deutlich, wie künftig z.B. Heckeninseln Rehen Deckung und Unterschlupf bieten und Bäume Brutmöglichkeiten für Vögel schaffen. Zudem wurde eine abgemagerte Wiesenfläche angelegt, um die Artenvielfalt bei Gräsern und Kräutern gezielt zu fördern. Dies führt zu einer reicheren Insektenwelt, die wiederum Nahrung



Sabine Scherer, links im Bild, Ansprechpartnerin des Steiner Bund Naturschutz, erläutert den Teilnehmern Sinn und Zweck der Begehung.
Fotos: A.Pfeifenberger/BN



Die vom Bund Naturschutz gespendete Linde wird nach Vorbereitung durch die Stadtgärtnerei eingepflanzt.

Hauert seit 1663 **manna**®

- Abdeckmulch aus Chinaschilf
- Ideal für den biologischen Gartenbau
- Schützt den Boden

pflanzenhaus **schöner**
„BAUMS MIT ZURHAUSE SCHÖNER“

Pflanzenhaus Schöner
Jahnstraße 14, 90513 Zirndorf,
Telefon: (0911) 606668 Mail:
info@pflanzen-schoener.de
www.pflanzen-schoener.de

für Fledermäuse schafft. Die Einzäunung der Hecken mit ihren Dornen- und Fruchtsträuchern wird in einigen Jahren entfernt. Die noch kleinen Bäume werden später einen Hain bilden. Es sind Arten mit und ohne Früchte, z.B. Esskastanie, Winterlinde und Wildbirne. Die Ablaufrinne für das Dachflächenwasser des Forums, die auch als Überlaufbereich der Rednitz fungiert, schafft feuchte Stellen für Amphibien. Ein karg bewachsener Hang bietet darüber hinaus gute Bedingungen für Eidechsen, die offene, sonnige Standorte brauchen. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend kam nur gebietstypisches Saat- und Pflanzgut zum Einsatz. Die Umsetzung erfolgte im Wesentlichen durch den Landschaftspflegeverband, unterstützt von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern.

In Erinnerung an die bisherigen Vorsitzenden der Steiner Ortsgruppe Stein, die sich in besonderer Weise für die Ortsgruppe verdient gemacht haben, wurde eine Winterlinde als sichtbares Zeichen des Dankes gepflanzt.

Sabine Scherer, Arno Pfeifenberger

Das Unternehmensportrait: Der Laden Degen

Auch bei Wandfarben und Fußböden an die Umwelt denken!

Mitte Mai besuche ich den Laden Degen, um dessen ökologische Produkte näher kennenzulernen. Der eloquente Ladeninhaber, Herr Degen, empfängt mich freundlich und berichtet über seine Waren und Dienstleistungen.

Das Sortiment seines kleinen Ladens besteht aus Wandfarben von konsequenten Naturfarbenherstellern (Auro, Kreidezeit), Bodenbelägen aus nachwachsenden Rohstoffen für den Innenraum (z.B. Holz, Kork, Linoleum, Wolle und Sisal) und natürlichen Pflege- und Bedarfsmitteln.

Daneben bietet Herr Degen den Verleih von Schleif- und Reinigungsmaschinen für Fußböden an. Wer also ans Renovieren denkt, ist hier richtig. Wer zudem nicht selbst tätig werden kann oder will, kann sich auch die entsprechende Dienstleistung dazubuchen: Malerarbeiten für Innenwände, Tapezieren oder das Verlegen oder die Renovierung von Fußböden werden angeboten.

Wohngesundheit und Kreislaufwirtschaft

Welche Vorteile bieten die angebotenen Produkte? Neben der Aufwertung der persönlichen Wohngesundheit geht man damit einen Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft: Die Hersteller der Warenpalette achten bei Herstellung, Verarbeitung und Verpackung auf Nachhaltigkeit, so dass das ausgediente Produkt nicht als Sondermüll entsorgt werden muss, sondern große Teile einfach verrotten können. Das sei bei Baumarktprodukten häufig anders. Gerade, wenn sie mit einem Label für Nachhaltigkeit versehen seien, wäre nur einer der schädlichen Stoffe durch einen weniger schädlichen Stoff ausgetauscht.

Nach einem Geheimtipp gefragt, lautet die klare Antwort: Kalkfarbe! Sie verhindere weitestgehend Schimmelbildung und hat im Raum eine luftreinigende Wirkung. Es gibt sie in weiß oder in verschiedenen bunten Tönen und sie ist so einfach zu verwenden wie konventionelle Farbe.

Das Plus: Gute Beratung

„Bei Unsicherheiten, ob es eine ökologische Bau-Alternative gibt, kann man mich gern anrufen und fragen“ bietet Herr Degen an. Überhaupt: Beratung ist das große Plus in seinem Laden. Klar, könne man das ein oder andere auch online kaufen. Aber ist es dann genau das, was man sich vorstellt, was zu den eigenen Bedürfnissen, Räumlichkeiten und Voraussetzungen passt? Dieses Wissen, welches sich auch über die Verarbeitung der Produkte erstreckt, gibt es nur vor Ort vom Fachmann.

Der Laden Degen liegt nur wenige Gehminuten entfernt vom Nürnberger Hauptbahnhof in der Glockenhofstraße 18. E-Mail und Telefon im Inserat rechts.

Sylvia Grille



Herr Degen in seinem reich sortierten Laden. Freundliche und kompetente Beratung über Eigenschaften und die Anwendung seiner Produkte ist hier das große Plus. Die angebotenen Produkte schonen die Umwelt und schaffen ein gesundes Wohnumfeld.

Foto: Sylvia Grille

Laden Degen

NATURWAREN-FACHHANDEL

- Natur-Farben und -Bodenbeläge für Wohnung und Büro
- Fußboden-Verlegung und -Renovierung
- Malerarbeiten mit Naturfarben
- Vermietung von Parkett-Schleifmaschinen, Teppich- und Boden-Reinigungsmaschinen

Glockenhofstraße 18 · 90478 Nürnberg
Tel. +49 911 4315913
www.laden-degen.de · info@laden-degen.de
Öffnungszeiten: Di-Mi-Do-Fr 9-14 Uhr und Samstag 9-13 Uhr

Hände weg vom Naturschutz!

Was ist los in der Europäischen Union? Jahrzehntlang waren europäische Gesetze ein Schutzschild für Umwelt und Natur, Gesetze, die in langem und zähem Ringen erkämpft worden sind. Die FFH-Gebiete, die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) oder die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) sorgen, zusammen mit vielen anderen Gesetzen, in verschiedenen Bereichen dafür, dass eine intakte Natur, Atemluft, Trinkwasser und Lebensmittel einem mehr oder weniger strengen Schutz unterliegen.

So sind in den FFH-Gebieten (Flora-Fauna-Habitat) über 1000 Tier- und Pflanzenarten und 230 wertvolle Lebensräume geschützt, auch bei uns im Landkreis. Hier gilt ein Verschlechterungsverbot, das heißt, dass der Zustand der Arten und Lebensräume, für die das Gebiet ausgewiesen wurde, sich nicht verschlechtern darf. Die WRRL schreibt ein Verschlechterungsverbot für Gewässer und Grundwasser vor und soll den Zustand der Fließgewässer verbessern und



die UVP garantiert, dass bei Bauprojekten vor Baubeginn geprüft wird, welche Auswirkungen das Projekt auf Natur und Umwelt haben wird.

Entbürokratisierung als Vorwand

Nun formiert sich auf EU-Ebene, getrieben von einflussreichen Interessensgruppen, ein immer stärkerer Widerstand gegen diese Gesetze. Unter dem Vorwand der Entbürokratisierung sollen diese wirksamen Instrumente des Umwelt- und Naturschutzes geschwächt werden. Allerdings profitieren von diesen vermeintlichen Vereinfachungen nur Großkonzerne, die mit gesenkten Umweltstandards Gewinne

machen. Nicht schlankere Verfahren sind das Ziel, sondern weniger Regeln, die wirtschaftliche Interessen einschränken.

Was droht? Durch die Absenkung von Schutzstandards werden Arten verschwinden, wenn sensible Lebensräume geschädigt werden, Böden verlieren ihre Funktionsfähigkeit, wenn immer mehr Dünger und Pestizide verwendet werden, höhere Grenzwerte für Chemikalien und Abgase beeinträchtigen die Qualität von Luft, Wasser und Lebensmitteln, abgeholzte Wälder heizen die Klimakrise weiter an, Verursacher von Umweltschäden können nicht mehr verpflichtet werden, für die

IHR VERDIENT DAS BESTE.

UND DAS GIBTS

BEI EBL.

ebl
Naturkost





Die Weierkette zwischen Weinzierlein und Pleikershof (Klingenwasen) ist für den Kammmolch und viele andere Tierarten ein wichtiges Rückzugsgebiet. Ohne den europäischen Schutzstatus als FFH-Gebiet droht es durch Wasserentzug seine Funktion zu verlieren.
Foto: Uwe Hammon

angerichteten Schäden aufzukommen. Durch die „Vereinfachung“ von Verfahren rückt die allgemeine Sicherheit in den Hintergrund.

Wenige profitieren zum Schaden der Mehrheit

Das alles ist nicht nur ein Problem für Tiere und Pflanzen. Die EU-Kommission selbst hat errechnet, dass schon jetzt jährlich 180 Milliarden Euro an Gesundheitskosten und Umweltschäden entstehen, weil Umweltgesetze mangelhaft umgesetzt werden. Die Kosten hier würden sich vervielfachen, bezahlt von der Allgemeinheit, nicht von den Verantwortlichen!

Alles das passiert nicht nur weit weg, nein auch hier im Landkreis wären wir natürlich betroffen. Beim Schutz der immer früher trockenfallenden Weiher im Biotop Klingenwasen hoffen wir auf die Durchsetzung unserer Interessen

mit Hilfe der FFH-Gesetze. Die unsinnige Nord-Umgehung in Langenzenn mitten durchs FFH-Gebiet an der Zenn wäre vielleicht nicht zu verhindern gewesen.

Noch mehr Flächenverbrauch?

Der Flächenhunger, der im Landkreis so nahe am Ballungsraum riesig ist, würde angefeuert, wenn Flächen nicht mehr mittels der UVP auf Biotopqualitäten geprüft und die Öffentlichkeit nicht eingebunden werden müsste. Und sicherlich ließen sich noch viele andere Beispiele finden. Kiebitz, Molch und Orchidee sind keine Investitionshindernisse, sondern Lebewesen, die unseren Schutz verdienen, weil sie nicht selbst für sich sprechen können. Wer den Schutz für die Natur abbauen will vergisst, dass wir Teil derselben sind und wir immer schneller an die Grenzen stoßen werden, die uns die Natur vorgibt.

Marion Betzler

Bitte unterzeichnen Sie die Petition. Geben Sie der Natur eine Stimme!

In der Europäischen Union werden derzeit wichtige Naturschutzgesetze zugunsten kurzfristiger Wirtschaftsinteressen aufgeweicht. Politische Entscheidungsträger riskieren damit unsere Gesundheit und Zukunft. Denn diese Gesetze schützen, was für unser Leben unverzichtbar ist: Trinkwasser, Lebensmittel, Luft und die Natur.

Unter starkem Lobbydruck abgesenkte Umweltstandards führen zu mehr Schadstoffen in Wasser, Boden und Luft; sie können Krankheiten begünstigen und unsere Lebensqualität dauerhaft beeinträchtigen.

Wir fordern von unseren europäischen Politiker:innen, die bestehenden Naturschutzgesetze zu verteidigen und weiterzuentwickeln, statt sie auszuhöheln. Es geht um die Zukunft von 450 Millionen Menschen in Europa.

Mit QR-Code direkt zur Petition:



Weitere Informationen und ein ausführlicher **Faktencheck** finden sich unter <https://www.bund-naturschutz.de/aktionen/hands-off-nature>

HERZLICH WILLKOMMEN BEI IHREM

KONDITOR  **BÄCKER** BAD WINDSHEIM

Langenzenn / Parkplatz Baustoff-Union
jeden Mo + Do von ca. 7 - 14 Uhr

 **Das Original!**

Wir freuen uns auf Sie:
Bäckerei - Konditorei Wimmer
Rothenburger Str. 18 b
91438 Bad Windsheim
Tel. 09841 1556
info@baecker-wimmer.de
www.baecker-wimmer.de

Wir sind Ihr professioneller Partner für Photovoltaikanlagen!

- Mehr als **1.500** erfolgreich umgesetzte **Photovoltaikanlagen** in der Region.
- Über **60 festangestellte** Mitarbeiter*innen.
- Individuelle Beratung** unserer Experten.

 0% MwSt. auf den Kauf von PV-Anlagen bis 30 kWp & Speicher





Ingenieurgesellschaft mbH **phasenwerk**

Phasenwerk Ingenieurgesellschaft mbH | 91413 Neustadt/Aisch | 09161/89 22 040 | info@phasenwerk.de

STROM SPAREN DURCH SONNENSTRAHLEN

Veranstaltungsreihe zum 50-jährigen Jubiläum

Gerettete Landschaft bei Cadolzburg



Erinnerung an den erfolgreichen Widerstand gegen Naturzerstörung vor 10 Jahren: Andrea Holzammer, eine der damaligen Aktivistinnen, erläutert, welche Schäden durch die Umgehungsstraße im Naherholungsgebiet am Mittelweg entstanden wären.

Unten: Beim Protestmarsch im März 2016 wurden an nahezu gleicher Stelle (in der Nähe des Mittelweges) die drohenden Eingriffe in die Natur mit Holzkonstruktionen und Lichtern veranschaulicht. Fotos: BN, BI Umgehung umgehen

In der Reihe von Veranstaltungen zum 50-jährigen Bestehen unserer Kreisgruppe lud die Ortsgruppe Cadolzburg zu einer Wanderung entlang der bis 2016 geplanten Ortsumfahrung ein. Start war wie bei einer damaligen Protestaktion vor 10 Jahren am „Blumenfeld“; d. h. am Wirtschaftsweg südlich des Kreisverkehrs. Viele der Teilnehmer:innen erinnerten sich an den Kampf gegen die geplante und schließlich verhinderte 4,5 Kilometer lange Ostumfahrung Cadolzburg vom Kreisverkehr im Norden bis in die Nähe von Steinbach, die sehr viel an wertvoller Natur zerstört und zerschnitten hätte. In einer sogenannten Projektwerkstatt, in der neben anderen

Gruppen auch der BN beteiligt wurde, stellte das Staatliche Bauamt die Umgehung als alternativlos dar. Bald schon wurde angesichts der Datenlage klar, dass der Großteil des motorisierten Verkehrs hausgemacht ist und eine Umfahrung den betroffenen Anwohner:innen der Hauptstraße kaum Entlastung bringen würde. Den meisten Kritikern der Umgehung war klar, dass die Chancen gering waren, den Schaden an der Natur zu verhindern. Aufgeben wollten sie nicht. An der schon im Frühjahr 2015 gegründeten Bürgerinitiative „Umgehung umgehen“, beteiligten sich auch viele BN-Mitglieder. Mit sachlichen Argumenten und plakativen Aktionen konnte man Viele überzeugen, so dass dem damaligen Bürgermeister Obst schließlich 2100 Unterschriften gegen das Vorhaben übergeben werden konnten. Und so kam es am 17. April 2016 zu einem Bürgerentscheid mit einer hohen Wahlbeteiligung von fast 70%, bei dem 69,61% der teilnehmenden Cadolzburger sehr klar gegen die Umfahrung stimmten.

Brücken, Dämme, Tunnel, zerschnittene Äcker

Am Gierersberg ging es um Ackerland, das zerschnitten worden wäre, aber auch um einen Naherholungsraum der Anwohner:innen. Im weiteren Verlauf der Wanderung erreichte die Gruppe die Bahn und die Stelle, an der ein Tunnel gebaut werden sollte. Die letzte Station war der Mittelweg, der durch ein Tal Richtung Hauptort führt. Hier sollte eine Brücke über das Tal führen und direkt am Ortsrand wären die Autos mit 100 km/h vorbei gebrast. Anhand eines Films konnte man sich diesen massiven Einschnitt in die Landschaft vorstellen. Anschließend sollte die Trasse durch den Wald beim Kesselberg Richtung Steinbach führen. Auch dieser Wald konnte gerettet werden.

Allerdings ist jetzt wieder ein Teil der damals geretteten Landschaft in Gefahr, weil der Landkreis auf einem Acker in Egersdorf ein Gymnasium bauen will. Hier gilt es neben vorbildlichen Lösungen für die Versickerung von Niederschlagswasser in der Landschaft auch den Wirtschaftsweg möglichst fußgänger- und radfreundlich auszubauen, um nicht doch noch eine Teilumfahrung zu schaffen. Der BN wünscht sich hier eine behutsamere Gestaltung auch im Interesse der hier Lernenden.

Abschluss der zweistündigen Tour war eine gemütliche Einkehr im Grünen Baum – an derselben Stelle, wo schon am 17.4.2016 die gerettete Landschaft gefeiert wurde.

Margareta Wittmann, Dieter Burock, Arno Pfeifenberger





Aus den Ortsgruppen

Ammerndorf



Erfolgreiche Pflanzentauschbörse

Am 19. April war es wieder so weit: Die Pflanzentauschbörse der Ortsgruppe Ammerndorf lockte viele Gartenfreundinnen und -freunde an. Es wurde fleißig getauscht und verschenkt, dazu gabs Kaffee, Kuchen und gute Gespräche. Neben vielen Tomatenpflanzen und bunten Gartenstauden fanden sogar fünf Kastanienbäume ein neues Zuhause. Vielen Dank an alle, die dabei waren! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr. *Mirjam Kocher*

Großhabersdorf

Unterstützung beim Blühbeet in der Grundschule

Unsere Ortsgruppe erhielt einen Brief der Schüler der Klasse 2b mit Frau Fröschel als Lehrerin in Großhabersdorf, wo sie uns um Unterstützung für die Pflanzung eines Frühbeetes baten. Johannes Filmer, ein Vater der Schüler und Inhaber



So könnte das Beet mit Blühpflanzen im Schulhof der Grundschule aussehen. *Foto: Bettina Helmholz*

einer Garten- und Landschaftsbaufirma, wird die Planung und Durchführung übernehmen.

Gerne beschlossen wir bei unserer Sitzung, der Bitte nachzukommen und beschlossen einstimmig, 200€ dafür zu spenden sowie weitere Hilfe anzubieten.

Marlene Herrmann



Im April wählte die Ortsgruppe Großhabersdorf einen neuen Vorstand (von links nach rechts): *Marlene Herrmann, Gerald Löwel, Alexandra Wening, Ralph Schwarz, Bernd Scheumann, Inge Bukkel, Rita Moshandl, Michael Harich, Franz Buckel* (Funktionen auf S. 15)

Langenzenn

Kaulquappen in der KiTa

Vor zweieinhalb Jahren sind wir aus der Stadt nach Langenzenn in ein Haus mit wunderbarem Biotopgewässer gezogen. Und als der Teich im Frühjahr zum Leben erwacht ist, haben wir mit Faszination beobachten können, wie sich aus dem Frosch- und Krötenlaich kleine Kaulquappen und später Frösche und Kröten entwickelt haben. Unsere Kinder und gleichermaßen Besuchskinder waren immer ganz interessiert zu sehen, was im Teich vor sich geht. Das hat mich auf die Idee gebracht, ein Projekt in unserer Kindergartengruppe zu initiieren, so dass auch andere Kinder diese Entwicklung verfolgen können, nach dem Motto „Wir schützen nur das, was wir auch kennen“.

Genehmigung erforderlich

Die Erzieherinnen und die Leitung der KiTa Pustebume waren sofort mit dem Projekt einverstanden. Sylvia Grille von der BN OG Langenzenn beantragte die notwendige Ausnahmegenehmigung bei der Regierung von Mittelfranken

und so konnten wir Anfang April frisch geschlüpfte Kaulquappen der Erdkröte ins Aquarium setzen.

Der BN Artenschutzbeauftragte für den Landkreis Fürth, Uwe Hammon, der zudem viel Erfahrung mit Aquarien und Terrarien hat, hat ebenfalls sofort begeistert zugestimmt, das Projekt zu begleiten.



Staunen, wie die Natur sich entwickelt: Kinder beobachten die Kaulquappen im Aquarium. *Foto: Kira Wriggers*



Die kleine Erdkröte links oben kann schon Luft über ihre Lungen atmen und hat damit ihre Metamorphose beendet. Die schwarzen Kaulquappen unten links haben noch keine Vorderbeine, dafür einen Schwanz. Sie können nur unter Wasser mit ihren Kiemen atmen.

Das Tier auf dem hellen Stein rechts ist eine Bergmolchlarve. Bei ihr sieht man noch die äußeren Kiemenbüschel und die zaghafte Hinterbeine, sie werden bei Molchen erst nach den Vorderbeinen gebildet. Unser Molch „Ivana“ war ein Beifang, der als Ei im Blatt einer Wasserpflanze ins Aquarium gelangt sein muss.

Die Tiere entwickelten sich sehr gut und die Kinder – und auch die Eltern – schauten regelmäßig den Lurchen im Aquarium zu. Die Erzieherinnen, selbst begeistert, haben das Projekt stark in den Kindergartenalltag integriert, so wurden Bücher zum Thema angeschaut, passende Fotos im Gruppenraum aufgehängt, die Kinder bastelten Frösche in allen Facetten und beobachteten das Verhalten der kleinen Amphibien bei der Fütterung. Zu dritt – Uwe, Sylvia und ich – kontrollierten wir wöchentlich das Wasser und den Zustand unserer Schützlinge. und waren fasziniert von diesem Naturschauspiel.

Junge Kröten wurden ausgesetzt

Nach ca. 31 Tagen sind aus den kleinen Kaulquappen Mini-Kröten, nicht größer als ein 1-Cent Stück, geworden, die im Aquarium auf das aus dem Wasser ragende Steinplateau krabbelten, also schon Luft atmen konnten. Das war der Hinweis auf die notwendige Auswilderung. Ende und Höhepunkt der Aktion war somit Mitte Mai die Wiederaussetzung der jungen Kröten in unseren Teich mit der „Seepferdchen“ Kindergartengruppe. Die Kinder haben die Verwandlung der Kaulquappen zu Kröten hautnah beobachten können und dann auch deren wortwörtlichen Sprung ins Wasser. Es war ein tolles und interessantes Projekt und wir hoffen, dass es den Kindern in Erinnerung bleibt! *Kira Wriggers*

Oberasbach

Kindergruppe „Die Fuchse“

Die BUNDjugend-Kindergruppe „Die Fuchse“ ist aktuell mit 8 Kindern (5–7 Jahre, inkl. Geschwister) voll besetzt. Die Treffen finden ganzjährig einmal im Monat, dienstags im Ortsteil Unterasbach statt. Bei schlechtem Wetter nutzen wir Christines Kräuterwerkstatt.



Ziel ist es, den Kindern die Natur spielerisch näherzubringen und ihre Wahrnehmung und Sensibilität für Umweltzusammenhänge zu stärken.

Foto: Christine Garibasch

Im Mittelpunkt steht ein abwechslungsreiches Naturprogramm: Fährten suchen, Entdeckungen mit Kescher & Lupe oder Naturexperimente und das Sammeln und Bestimmen von Naturmaterialien. Kreative Aktionen wie Natur-Mandalas oder Wichtelschlösser bauen oder Pflanzen säen und setzen, sowie das Gestalten von Nisthilfen, Vogelfutterspendern und weiteren saisonalen Mitbringseln sorgen für Abwechslung. Dazu kommen lustige Bewegungsspiele, Naturrätsel und kleine Wald- und Wiesensnacks. Gruppenleitung: Christine Garibasch (zert. Kräuterpädagogin) und Sigi Hauff, beide sind seit vielen Jahren gemeinsam in verschiedenen Bildungseinrichtungen für Kinder aktiv.

Seukendorf



An der diesjährigen Amphibienrettung waren 14 Helfer beteiligt. Beim Auf- und Abbau des Zauns unterstützten uns wieder die Bauhof-Mitarbeiter. Herzlicher Dank allen Beteiligten!

Foto: Günther Mazet

Schlechte Zeiten für Amphibien

Bei der diesjährigen Amphibiensammlung in Seukendorf wurde mit 25 Tieren (19 Erdkröten, 5 Grünfröschen, und mit einer Blindschleiche auch ein Reptil) leider ein schlechteres Ergebnis als im Vorjahr erzielt (66 Funde).

An der Sammelaktion waren 14 Helfer beteiligt. Der Auf- und Abbau des Zauns wurde wieder mit Unterstützung der Bauhof-Mitarbeiter erledigt. Herzlichen Dank!

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl

Die vom BN-Landesverband erstellten Muster der Wahlprüfsteine wurden an die ortsspezifischen Gegebenheiten angepasst und an die beiden Kandidaten für die Bürgermeisterwahl in Seukendorf verschickt.

Die erste Frage lautete: „Welches sind aus ihrer Sicht die 5 wichtigsten Punkte für die Weiterentwicklung der

Gemeinde Seukendorf in den nächsten 6 Jahren.“

Die Ergebnisse der Aktion wurden auf den Seukendorfer Facebook-Seiten und der Webseite des Bund Naturschutz der Kreisgruppe Fürth Land veröffentlicht.

Außerdem beteiligten wir uns an der Aktion „Saubere Landschaft“ am 21. März 2026 und Kontrolle und Pflege des Insektenhotels am Jubiläumshain beim Regenrückhaltebecken an der Fürther Straße gehörten ebenfalls zu unseren Aktivitäten. *Günther Mazet*

Stein

Die Stadtrallye in Stein ist eine traditionelle Veranstaltung in der Stadt Stein anlässlich des Stadtfestes für Groß und Klein. Dieses Jahr waren auch wir als BN-Ortsgruppe dabei. Im Rahmen der Rallye gibt es an jedem Stand eine Aufgabe zu lösen. Bei uns galt es Vogelstimmen zu erkennen. Zugegebenermaßen schon eine etwas schwierige Aufgabenstellung, wenn es in der Natur gleichzeitig von allen Seiten her zwitschert. Natürlich stand auch eine Vogelstimmen-App hilfreich bereit.

Darüber hinaus boten wir noch ein Amphibienquiz an, das sich vor allem Kinder richtete, aber auch Erwachsene machten gerne mit. Gar nicht so leicht trotz Hilfsmittel, eine Art richtig zu bestimmen. Korrekte Antworten wurden mit kleinen Preisen belohnt. Natürlich gab es auch wieder viel Info-Material und unseren Bücherstand. Kaffee und Kuchen wurden von den Spaziergängern gerne angenommen. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei! *Sabine Scherer*



Am BN-Stand vor unserem „Wiesenhäuschen“ in der Nähe der Schmetterlingswiese galt es, anhand von Fotos Amphibien zu erkennen (Bild) und Vögel durch ihren Gesang zu bestimmen.

Foto: A. Pfeifenberger

Veitsbronn

Biotoparbeiten im Winter

Im letzten Winter war das Wetter zwischenzeitlich richtig gut geeignet für unsere Pflegemaßnahmen. Büsche und Schilf konnten geschnitten werden, ohne dass wir ins Eis einkrachten. Nur hat uns in diesem Jahr der tiefe Schnee arg auf die Probe gestellt. Schon das Laufen durch die Grube mit dem Werkzeug war so anstrengend, dass nach zwei bis drei Stunden die Erschöpfung zum Aufhören zwang.



Die Population der Gelbbauchunken in der Strohgrube wollen unsere Amphibienexperten Sylvia Grille, Sabine Scherer und Uwe Hammon mithilfe eines künstlich angelegten Wassertümpels nachweisen. Mal sehen, ob diese seltene Art sich dort in ihrem neuen Planschbäcken sehen lässt.

Wo sind all die Kröten hin?

Wo sind sie geblieben? Im ausgehenden Winter retteten wir so wenige Amphibien, dass auf der Ortsgruppenversammlung entschieden wurde, ab dem kommenden Jahr keinen Zaun mehr aufzustellen. Das Ergebnis rechtfertigt nicht mehr den Aufwand mit Zauf- und -abbau sowie täglich zweimaliger Eimerkontrolle. Wenn im kommenden Jahr Krötenwetter herrscht (warm und feucht), werden wir kontrollieren, ob einzelne Tiere zu finden sind und tragen sie über die Straße. Den Zaun geben wir an interessierte Ortsgruppen mit vielen Amphibien ab. Wilhermsdorf und Großhabersdorf haben Bedarf an weiteren Zaunmetern.

Kindergruppe

Feuer, Wasser Luft, Erde und Pflanzen, all diese Elemente erleben wir übers Jahr an den gemeinsamen Nachmittagen, an denen wir durch die Landschaft streifen oder in „unserer“ Strohgrube Feuer machen.

Text und Fotos Sabine Lindner



Im Mai freuten wir uns in der Kindergruppe an der Vielfalt der Gräser und dem Zirpen der Grillen.

Wilhermsdorf

Rückgang bei Amphibien

Um einen Einblick in die Welt der Amphibien zu ermöglichen, veranstaltete unsere Ortsgruppe am 20. März eine kleine Wanderung zum Krötenzaun. 12 Erwachsene und 13 Kindern waren dabei und konnten sich über eine krötenreiche Nacht freuen, in der gefühlt aus allen Ecken Kröten kamen.

Leider sind aber die Zahlen im Vergleich zu den Vorjahren stark gesunken. Wir haben nur noch ca. 660 Erdkröten zum Weiher getragen. Die Jahre davor waren es jeweils über 1000. Auch die Rückwanderer sind zurückgegangen. Allerdings wurde der Laich-Weiher diesen Winter abgelassen und ausgebagert. Hoffentlich hat dies auch die Fressfeinde dezimiert und wir können uns in ein paar Jahren wieder über steigende Zahlen freuen.

Katharina Zeilinger



Dunkelheit ist kein Hindernis für Umweltbildung. Katharina Zeilinger erläutert Unterscheidungsmerkmale der Amphibien, die bei Nacht ihre gefährliche Wanderung antreten.

Zirndorf

Gemeinsame Aktion mit Fa. GFK/NIQ im Bürgergarten

Am 22. April erlebten wir einen besonderen Tag im Bürgergarten. Die Firma GFK/NIQ stellte ihr Personal zur Verfügung, das mit viel Engagement und Tatkraft für einen guten Zweck arbeitete!

Dank der großartigen Unterstützung konnten wir gemeinsam viel bewegen: Wir haben eine Art Terrasse angelegt und damit einen neuen Treffpunkt für alle geschaffen. Mit dem Igelhotel wurde ein neues Zuhause für unsere stacheligen Freunde erstellt. Der Kompost wurde durchgeseiht und als wertvolle Erde auf unsere Beete verteilt. Frische Aromen für die Gemeinschaft können vom neu angelegten Kräuterbeet geerntet werden. Ein herzliches Dankeschön an die Fa. GFK/NIQ für diese wertvolle Hilfe! Gemeinsam haben wir unseren Bürgergarten ein Stück schöner und lebenswerter gemacht.

Angelika Schaa



Kontakte und Gespräche mit Menschen, die man (wahrscheinlich) sonst nicht trifft: Mitarbeitende der Firma GFK/NIQ bei einem Aktionstag im Bürgergarten.

Foto: Silke Herbst

Vogelstimmenwanderung

Am 2. Mai veranstaltete die Ortsgruppe Zirndorf eine Vogelstimmenwanderung im Naturschutzgebiet Hainberg. Das Angebot richtete sich an Familien und alle Naturinteressierten. Um 8:30 Uhr traf sich die Gruppe mit insgesamt 15 Teilnehmenden. Unter der fachkundigen Leitung von Kerstin Forster konnten wir mehr als 20 Vogelarten anhand ihrer Stimmen bestimmen und viele davon auch beobachten.

Besonders eindrucksvoll war die Beobachtung der seltenen Heidelerche, eines Turmfalken und des leuchtend gelben



Vögel konnten nicht nur gehört, sondern mit Fernglas und vor allem durch Kerstin Forsters Spektiv (ein hochwertiges Fernrohr) wie von ganz nahe betrachtet werden.

Pirols, den wir aus nächster Nähe sehen und hören konnten.

Solche Erlebnisse zeigen, wie bereichernd es ist, die Tierwelt direkt vor der eigenen Haustür bewusster wahrzunehmen. Besonders schön war, dass selbst unsere jüngste Teilnehmerin im Vorschulalter mit großer Begeisterung dabei war. Nach etwa zweieinhalb Stunden endete die Wanderung. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal.

Text und Foto: Sylvia Lindner

Artenschutz auf dem Friedhof: Ein Gemeinschaftsprojekt des Evangelischen Friedhofs und der BN-Ortsgruppe

Kann ein Friedhof einen Beitrag zum Artenschutz leisten? Mit dieser Frage beschäftigte sich die Friedhofswartin des Evangelischen Friedhofs in Zirndorf, Frau Kröniger, schon seit längerer Zeit. Über den Kontakt zur BN-Ortsgruppe Zirndorf fanden sich schließlich Aktive, die bereit waren, an der Verbesserung des Artenschutzes auf dem Friedhof mitzuwirken. So entstand eine neue Projektgruppe, in der das Friedhofsteam und BN-Mitglieder ihre Ideen, Erfahrungen und praktischen Fähigkeiten zusammenführten.

Ein Friedhof ist nicht nur ein Ort der Erinnerung und des Innehaltens. Er kann auch ein wertvoller Lebensraum sein – für Pflanzen, Vögel, Wildbienen und viele andere Insekten. Genau hier setzt das Projekt an: Als Ort der Stille bietet er auch sichtbare Möglichkeiten für mehr Artenvielfalt.

Bereits im Frühjahr 2025 begannen die Planungen zu möglichen Veränderungen auf dem Friedhof. Gemeinsam wurden Standorte geprüft, Entwürfe besprochen und praktische Fragen geklärt. Im August lag die Zustimmung des Friedhofs-

schusses für die geplanten Arbeiten und den Bau einer Wildbienen-Nisthilfe vor, nachdem Werner Pfab ein maßstäbliches Modell vorgestellt hatte. Dieses Modell wies bereits alle wichtigen Merkmale auf, die für den besonderen Aufstellungsort erforderlich waren.

Das Kreuz steht im Mittelpunkt

Eine Besonderheit des Entwurfs, den Werner Pfab von der Idee bis zum fertigen Design anfertigte, ist das Kreuz mittig als Umriss gestaltet und ermöglicht dadurch den freien Blick auf die dahinterliegenden Bereiche des Friedhofs. So nimmt die Nisthilfe die Symbolik des Ortes auf, ohne den Raum zu verstellen. Zugleich soll sie für Besucherinnen und Besucher gut sichtbar ein markantes Zeichen für die Verbesserung des Artenschutzes auf diesem Friedhof sein.

In vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurde geplant, gesammelt, zugeschnitten, gebohrt, geschliffen und gebaut. Mitglieder der Ortsgruppe brachten unterschiedliche Fähigkeiten ein: Holzarbeiten, Materialbeschaffung, handwerkliche Umsetzung (maßgeblich durch Werner Pfab), organisatorische Absprachen und naturschutzfachliche Überlegungen griffen ineinander. Verwendet wurden unter anderem Holzstücke, Schilf, Ziegel und weitere geeignete Materialien, die verschiedenen Wildbienen und anderen Insekten Nistmöglichkeiten bieten können.

Gute Teamarbeit

Besonders erfreulich war die gute Zusammenarbeit mit dem Friedhofsteam und auch innerhalb der Projektgruppe. Frau Kröniger begleitete das Vorhaben von Anfang an mit großem Engagement und unterstützte bei Standortfragen, organisatorischen Absprachen und der Umsetzung vor Ort. Die BN-Mitglieder Moni Lämmermann, Sabine Scherer, Werner Pfab, Gerald Wurzel, Roland Schmidt und Marion Strupf trugen mit Planung, Bau, Materialauswahl und handwerklicher Arbeit dazu bei, dass aus der Idee ein sichtbares Gemeinschaftsprojekt werden konnte.

Ende April konnte die Nisthilfe vor der Aussegnungshalle aufgestellt werden. Damit wurde das Projekt für alle Friedhofsbesucherinnen und -besucher sichtbar. Schon beim Aufbau zeigte sich, wie viele einzelne Beiträge zusammenkommen mussten, damit das Wildbienen-Hotel sicher steht und sich zugleich harmonisch in den Friedhof einfügt.

Die offizielle Einweihung ist für Oktober geplant. Doch schon jetzt ist das Projekt ein sichtbarer Auftakt für weitere Schritte hin zu mehr Artenvielfalt auf dem Evangelischen Friedhof Zirndorf. Damit verbunden ist ein längerfristiger Prozess mit Pflege, Beobachtung und möglichen weiteren Maßnahmen.

Erst durch die gute Zusammenarbeit des Friedhofsteams mit der Projektgruppe war das auf dem Friedhof zu besichtigende Ergebnis erreichbar. Deshalb gilt ein herzlicher Dank allen Beteiligten – insbesondere Frau Kröniger sowie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der BN-Ortsgruppe Zirndorf. Gemeinsam haben sie ein kleines, aber aussagekräftiges Zeichen geschaffen: für Artenvielfalt, für gemeinsames Handeln und für die Verbindung von Mensch und Natur – auch an einem Ort der Stille.

Schon nach wenigen Tagen konnten von Wildbienen genutzte Schilfröhren festgestellt werden – ein schönes Zeichen dafür, dass die neue Nisthilfe angenommen wird. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein stabiles, sorgfältig gearbeitetes Insektenhotel, das durch seine Kreuzform einen deutlichen Bezug zum Friedhof hat und zugleich für neues Leben steht.

Marion Strupf



Eine Wildbienen-Nisthilfe ist ein sichtbares Zeichen für mehr Artenvielfalt. Die Kreuzform verbindet die besondere Bedeutung des Friedhofs mit einem praktischen Beitrag zum Artenschutz.

Foto: Werner Pfab

Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine

Weitere Termine und detaillierte Infos: www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > [Ortsgruppen](#)

90614 Ammerndorf

E-Mail: ammerndorf@bund-naturschutz.de
Vorstandsgremium:
Mirjam Kocher (Ansprechpartnerin),
0172 9176491
Daniel Zeitler, Thomas Dorn, Erika Braun

90556 Cadolzburg

E-Mail: cadolzburg@bund-naturschutz.de
Vorstandsgremium:
Margareta Wittmann, 09103 7905609,
Mobil: 0151 540 70 411
Dieter Burock, 0152 29278306
Monika Mehringer, 09103 5447
Andrea Holzammer, 0178 5573483
Mitgliedertreffen: 19 Uhr,
Geschäftsstelle, Löffelholzstr. 6, Termine
stehen noch nicht fest
Umweltbündnis: jeden 3. Donnerstag im
Monat um 19:30 Uhr, „Zum grünen Tal“,
Seckendorfer Hauptstr. 13,
Kindergruppe: „Die Wiesengeister“ (7-11
Jahre): 1x monatlich donnerstags von
16-18 Uhr, Termine bei Monika Mehringer
erfragen. Weitere Infos: siehe
Homepage>Ortsgruppen

90613 Großhabersdorf

E-Mail: grosshabersdorf@bund-naturschutz.de
1. Vorsitzender: Ralph Schwarz
09105 998582, 0160 6016541
2. Vorsitzende: Marlene Herrmann
09105 998582
Schriftführerin: Rita Moshandl
Beisitzer: Inge Buckel, Franz Buckel, Michael
Harich, Gerald Löwel, Bernd Scheumann, Alex
Wening
Mitgliedertreffen: jeweils donnerstags
19 Uhr: 18.06., 16.07., 24.09., 15.10.,
26.11., 10.12.2026
Wanderung zur verhinderten Mülldeponie:
Sa, 13.06., 15 Uhr, ab Fernabrünster Str. 11

90579 Langenzenn

E-Mail: langenzenn@bund-naturschutz.de
1. Vorsitzende: Sylvia Grille,
0177 910 65 81
2. Vorsitzender: Gisbert Betzler,
09101 6258
Weitere Vorstandsmitglieder: Horst Fleißner,
Silvio Frisch, Jörg Meyer, Ulrike Ringel,
Carola Sanewski
Arbeitstreffen: jeweils Do um 20 Uhr: 18
.06., 19.07., 10.09., 08.10., 12.11., 10.12.
2026, Ort wechselt
Biotoppflege Sa, 04.07. und 26.09.2026
Familienspaziergang mit Aktiv-Picknick
(50 Jahre BN Fürth-Land): am Sa, 19.09.
entlang ehem. Nordumgehung

90522 Oberasbach

E-Mail: oberasbach@bund-naturschutz.de
1. Vorsitzende: Ulla Lippmann,
0911 6999366

2. Vorsitzende: N.N.
Schriftführerin: Gudrun Reuß
0911 695992
Beisitzer: Georg Herrmann, Ines
Hundhammer
Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand
und auf der Homepage
**Bodenleben mit Experimenten und
Spaß** (für Kinder) (50 Jahre BN Fürth-Land):
Do 25.06.2026, 17 Uhr
Der Hainberg, eine gerettete Landschaft
von europaweiter Bedeutung (50 Jahre BN
Fürth-Land): Sa 18.07.2026, 10 Uhr
Kindergruppe einmal monatlich dienstags
von 16.00 bis 17.30 Uhr, Kontakt:
christine.garibasch@gmail.com

90617 Puschendorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth,
09101 7449
Fledermäuse und Käferburg im Biotop
am Wasserhäusle (50 Jahre BN Fürth-Land):
So 19.07.2026, 14:30 Uhr
Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand

90574 Roßtal

E-Mail: rosstal@bund-naturschutz.de
1. Vorsitzender: Knut Schalldach,
09127 570096
2. Vorsitzende: Elvira Mudola
Beisitzerin: Andrea Prosch
BN-Gesprächsrunde: jeweils 3. Freitag im
Monat im Gasthof Kapellenhof um 19 Uhr.
Kindergruppe „Die Naturkrokodile“: Infos
beim Vorstand.

90556 Seukendorf

Ansprechpartner: Günther Mazet,
0911 756403

90547 Stein

E-Mail: stein@bund-naturschutz.de
Ansprechpartnerin: Sabine Scherer,
0911 2558825
Mitgliedertreffen: 30.07., 24.09.2026
jeweils um 19 Uhr, Treffpunkt (Bücherei-
Café), Mühlstr. 1
Kindergruppen: jeweils 1x im Monat am
Mittwoch 16-18 Uhr. Kontakt und Infos:
barbaraphilipp@gmx.de

90587 Tuchenbach

Ansprechpartnerin: Martina Kratzer,
Tel: 0170 3707732,
martina.kratzer@mk-ub.com

90587 Veitsbronn

1. Vorsitzende: Sabine Lindner,
sabine.lindner.bn@gmx.de
0911 7530032

2. Vorsitzender: Johann Ettner,
0911 755170
Beisitzer: Leonard Hoch, Herbert Weghorn,
Kai Wiesemann
Mitgliedertreffen: 09.06., 14.07., 22.09.,
13.10., 10.11., 08.12.2026, 12.01.2027
jeweils um 19 Uhr in der Café-Bar
Kindergruppe: Freitags in den geraden
Kalenderwochen um 15:00 Uhr (außer in
den Schulferien). Kontakt: kai.wiesemann@outlook.de, leonard@diehoch3.de
Führung Stroblgrube als gerettete
Landschaft (50 Jahre BN Fürth-Land):
Fr 25.09.2026, 15 Uhr
Biotoppflege: 10./17. 07. Enzianwiese
Stroblgrube, 10. - 29.08. alle Biotope in
Veitsbronn

91452 Wilhermsdorf

E-Mail: wilhermsdorf@bund-naturschutz.de
1. Vorsitzende: Katharina Zeilinger,
0176 38 20 4749
2. Vorsitzende: Julia Schwendtnner
Beisitzer: Stefan Heinrich, Robert Zeilinger;
Schriftführerin: Sylvia Decker
Kurzführung am Naturlehrpfad:
So 14.06.2026, 10:30 Uhr
Glühwürmchenwanderung: Fr
26.06.2026, 20:45 Uhr ab Hallenbad,
Anmeldung und Infos jeweils unter:
wilhermsdorf@bund-naturschutz.de
Naturkundliche Nachtwanderung
mit CVJM: Fr, 03.07.2026, 19:30 Uhr,
Anmeldung über CVJM
Biotoppflege: Für die Mäharbeiten im
August/September sowie für Entbuschungen
im Januar/Februar 2027 werden noch Helfer
gesucht. Bitte bei der Vorsitzenden melden.

90513 Zirndorf

E-Mail: zirndorf@bund-naturschutz.de
Vorstandsgremium: Klaus-Dieter Arndt,
Sylvia Lindner, Angelika Schaa, Herbert
Stinzenhöfer, Marion Strupf, Lutz Thomas
Mitgliedertreffen: 2. Mittwoch im Monat
um 19 Uhr (siehe Schaukästen beim
Bürgergarten und am Zimmermannspark)
Kindertrödel im Bürgergarten:
18.07.2026, 15-17 Uhr
Sommerfest im Bürgergarten (50 Jahre
BN Kreisgruppe Fürth-Land): 22.08.2026,
15 Uhr
Biotoppflege Klingenwasen:
12.09.2026, 9 Uhr
Kindergruppe „Kleine Naturforscher“
(6-9 Jahre, Anmeldung erforderlich), jeden
2. Donnerstag im Monat, 15:30-17:30 Uhr.
zirndorf@bund-naturschutz.de
Bürgergarten (Weiherhofer Str. 1):
Gemeinsam garteln April bis Oktober jeden
4. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr.
Instagram: www.instagram.com/bnzirndorf/

Je 1.000 Euro Finanzierungssumme spenden wir 2 Euro für ein regionales Projekt.

Sparkassen-Klimakredit.

Ein Zuhause für die Zukunft.

- ✓ Günstige Konditionen
- ✓ Einfache Beantragung und sofortige Auszahlung
- ✓ Beantragung auch nach Sanierungsbeginn möglich



Sparkasse
Fürth

sparkasse-fuerth.de/klimakredit

grün . regional . persönlich

100 % Ökostrom ✓

Vor Ort produziert ✓

Persönliche Betreuung ✓

Weil ich wissen will,
wie und wo mein Strom
produziert wird...



unser **Regio**
GrünStrom



Tarif auswählen unter
regiogruenstrom.de



Daten eintragen und
Antrag abschicken



Wir kümmern uns um
Ihren Wechsel zu uns